

Neuer Podcast „Traut euch Kinder!“

BREGENZ Keine Lebensphase ist von so hoher gesellschaftlicher Relevanz wie die Kindheit. Im neuen Podcast des Vorarlberger Kinderdorfs erforschen Tanja Schwärzler und Christine Flatz-Posch, was Kindheit mit uns allen zu tun hat. „Traut euch Kinder!“ ist ein Podcast für alle, die Lust auf neue Fragen und andere Antworten zu aktuellen, brisanten Themen und Denkansätzen für ein gerechteres und offeneres Miteinander haben. www.wir-kinder-vorarlbergs.at/podcast



Christine Flatz-Posch (l.) und Tanja Schwärzler legen mit dem Podcast los. VOKI

Bühne frei für die Artenvielfalt

FRASTANZ Am 21. Mai 1992 wurde der Grundstein für das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 gelegt. Europaweit sind rund um diesen Tag alle aufgerufen, den Reichtum an Pflanzen und Tieren in diesen Schutzgebieten zu entdecken und zu erleben. Ziel beim diesjährigen Natura-2000-Bioblitz in Vorarlberg ist es, über die App ObsIdentify eine Woche lang (17. bis 25. Mai) so viele Tier- und Pflanzenarten wie möglich im Frastanzer Ried zu dokumentieren.



Für die Teilnahme am BioBlitz ein Foto von einem Tier oder einer Pflanze machen, mithilfe der App ObsIdentify bestimmen lassen und mit einem Klick auf Observation.org hochladen.

Spalten statt Stroh

Einigung auf Frist für Vollspaltenböden-Aus: Kritiker sehen kein Ende des Tierleids.

SCHWARZACH, WIEN Die Menschen in Österreich essen gerne Schweinefleisch. Rund 35 Kilo verzehrt eine Person pro Jahr. Das ist mehr als bei Geflügel oder Rind. Wenn es aber um die Haltung geht, sehen Tierschützerinnen und Tierschützer viele Missstände. Sie prangern immer wieder die Vollspaltenböden in den Schweineställen an. Diese sollen ab 2034 der Vergangenheit angehören. Die Dreierkoalition im Bund hat sich nach einem Höchstgerichtsurteil auf eine neue Übergangsfrist für das Verbot geeinigt. Doch bei Kritikern, etwa dem Verein gegen Tierfabriken (VGT), ist der Ärger groß. Nach Angaben der Landesregierung gibt es nur wenige betroffene Betriebe in Vorarlberg.



Viele Schweine leben auf Vollspaltenböden. Die Koalition einigte sich auf einen Entwurf, der regelt, bis wann das nicht mehr der Fall sein soll. APA/DPA

Rund 70 Prozent

Österreichweit gesehen leben laut VGT rund 70 Prozent der Schweine auf Vollspaltenböden. In der gesamten Bodenfläche eines Stalls, in der Regel aus Beton, befinden sich Spalten. Darunter liegt ein Güllekanal. Kot und Urin der Schweine landen direkt darin. Dadurch ist der Aufwand für die Halter gering, die Produktion kostengünstig.

„Schweine sind Tiere, die eigentlich den Großteil ihrer Zeit mit Erkundung und mit Wühlen im Boden verbringen möchten“, sagt die Vorarlberger Tierschutzaktivistin Sandy P. Peng vom VGT. Sie bauten gerne Nester, um weich zu liegen, separat von



Liege- und Aktivitätsbereichen richteten sie ihre „Toiletten.“ Im aktuellen Haltungssystem sei das unmöglich. 92 Prozent der Tiere hätten entzündete Gelenke, die Todesrate sei dreimal so hoch wie bei der Haltung auf Stroh. „Die Augen sind durch den Ammoniakgestank gerötet, die Lungen entzündet.“

„Durch diese perfide Strategie wurde das Verbot einfach ins Gegenteil verkehrt.“

Sandy P. Peng
Verein gegen Tierfabriken

Vor Langeweile beißen sich die Schweine gegenseitig in die Schwänze.“ Die frühere schwarz-grüne Koalition hat 2022 ein

Verbot für Vollspaltenböden beschlossen. Doch der Verfassungsgerichtshof hob die Übergangsfrist bis 2040 als zu lang und sachlich ungerechtfertigt auf. ÖVP, SPÖ und Neos einigten sich auf einen neuen Entwurf, der eine Frist bis 2034 vorsieht. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig (ÖVP) ortete einen „tragfähigen und verfassungskonformen Kompromiss.“ Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig (SPÖ) kündigte an: „Ab 2027 wird auf wissenschaftlicher Grundlage an einem neuen Mindeststandard gearbeitet, ab 2029 gibt es erste Verbesserungen in bestehenden Ställen, und ab 2034 endet die Haltung auf Vollspaltenböden - mit einer sachlich begründeten Ausnahme für rund 170 Härtefälle.“ Für sie gilt eine eigene Frist von 16 Jahren.

Aktivistin Peng zufolge wurde im neuen Entwurf indes der wichtigste Satz gestrichen, wonach

Schweinehaltungen ab 2040 dem neuen Mindeststandard mit Stroh entsprechen müssen. Ohne diese Formulierung genüge ab Juni 2039 nur eine „lächerliche Neuversion des Vollspaltenbodens ohne Stroh.“ Auch das Ablaufdatum mit 23 Jahren ab Erstzulassung sei entfernt worden. „Durch diese perfide Strategie wurde das bestehende Verbot des Vollspaltenbodens einfach ins Gegenteil verkehrt.“

Wenige Betriebe im Land

In Vorarlberg spielt das Thema nur eine überschaubare Rolle, erläutert Agrarlandesrat Christian Gantner (ÖVP). Er verweist auf eine Auswertung vom April 2024: Demnach gibt es in Vorarlberg 5974 Schweine, die in 578 Betrieben gehalten werden. Davon hätten 488 weniger als zehn Schweine. Nur zehn Betriebe verfügten über mehr als hundert Tiere. Vollspaltenböden seien deshalb kein großes Thema. „Wir haben wenige Betriebe, unter fünf an der Zahl, die noch über solche verfügen. Mit denen sind wir in Kontakt. Wir glauben, dass sie weit vor Ende der Frist umstellen können.“ Was die österreichweite Situation angeht, sieht der Landesrat aber sehr wohl ein Problem. Es gebe große Betriebe, die Investitionen getätigt und sich dabei auf die Politik verlassen hätten. Zudem bekräftigt er: „Tierschutz beginnt nicht im Stall, sondern im Kaufregal.“

MAGDALENA RAOS
magdalena.raos@vn.at
05572 501-187



EINFACH
MEHR
ERFAHREN

<https://VN.AT/suovIG>

Zahlreiche Appelle am Tag der Pflege

Organisationen pochen auf Verbesserungen.

FELDKIRCH Am Montag, den 12. Mai, war Tag der Pflege: Wie jedes Jahr standen Problembereiche wie Fachkräftemangel, alternde Bevölkerung und Belastungen für das Personal im Fokus. In Feldkirch setzte ein Zusammenschluss der Fachgewerkschaften GPA, GÖD, younion und vida beim Katzenturm mit der Aktion „Alle Augen auf uns“ ein Zeichen. „Auch in Zukunft wird es Anstrengungen von allen Beteiligten erfordern, in Form von Wertschätzung und Planungssicherheit, um die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit echte Profis für diesen Bereich zu gewinnen“, erklärte GPA-Vorarlberg-Geschäftsführer Marcel Gilly.

An der Aktion nahmen Schülerinnen und Schüler der Pflegeschule Vorarlberg sowie der Schule für Sozialbetreuungsberufe SOB teil, ebenso Betriebsräte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie Landesrätin Martina Rüscher und KHBG-Geschäftsführer Gerald Fleisch.

Österreichweit pochten Organisationen auf Verbesserungen im Pflegebereich. Die Caritas forderte zum Beispiel einen integrierten Ansatz: Pflege- und Gesundheitsleistungen müssten in einem gedacht werden. Derzeit fehle es an abgestimmten Übergängen, digitaler Vernetzung und einer klaren Zuständigkeit entlang der Versorgungskette. Malteser Care hält unter anderem einen gezielten und qualifizierten Zuzug von Fachkräften aus dem Ausland für unerlässlich. Bisherige Maßnahmen wie



„Alle Augen auf uns“ hieß es bei der Aktion am Montag beim Katzenturm in Feldkirch. GPA VORARLBERG

das Aufstocken von Ausbildungsplätzen oder auch die Pflegelehre würden nicht ausreichen, um den Bedarf an Pflegekräften zu decken. Es brauche Verbesserungen bei den Arbeitsbedingungen wie mehr Personal, bessere Planbarkeit und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freizeit und Beruf sowie eine ausreichende Existenzsicherung

während der Ausbildung, forderte wiederum die Arbeiterkammer. Die Wirtschaftskammer will auch die Personenbetreuerinnen und -betreuer in den Mittelpunkt rücken. Sie erinnerte etwa an die Forderung nach Erhöhung der staatlichen Förderung für die 24-Stunden-Betreuung von monatlich 800 auf 1450 Euro.



In welcher Gemeinde erzählt man sich die Sage vom Valleuer Glöckle?

- A Bürserberg
- B Hohenweiler
- C Andelsbuch
- D Bartholomäberg

Antwort auf »C5

LOTTO
Ziehung vom 11. 5. 2025

Österreich

Sechser: 11, 12, 28, 31, 41, 45/6
Joker: 274801

0 Sechser	4.700.000,00 €
Fünfer m. Zz.	112.702,91 €
Fünfer	1.847,00 €
Vierer m. Zz.	166,70 €
Vierer	58,90 €
Dreier m. Zz.	16,00 €
Dreier	6,20 €
Zusatzzahl	1,50 €
0 Joker	450.000,00 €

Schweiz

Sechser: 2, 10, 12, 22, 38, 41/2
Replay: 9
Joker: 077720

0 Sechser m. Plus	29.200.000,00 CHF
Sechser	- CHF
Fünfer m. Zz.	13.159,90 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Zz.	135,55 CHF
Vierer	75,45 CHF
Dreier m. Zz.	22,45 CHF
Dreier	10,15 CHF
Joker	230.000,00 CHF

Deutschland

Sechser: 17, 23, 32, 34, 46, 48
Superzahl: 2
Spiel 77: 1265036
Super 6: 840062

1 Sechser u. Superzahl	9.463.973,00 €
Sechser	758.673,80 €
Fünfer m. Sz.	9.174,60 €
Fünfer	2.718,90 €
Vierer m. Sz.	174,20 €
Vierer	40,90 €
Dreier m. Sz.	22,30 €
Dreier	10,40 €
Zweier m. Sz.	6,00 €

LOTTO PLUS
Ziehung vom 11. 5. 2025

9, 20, 23, 25, 37, 44

0 Sechser	Gewinnsumme aufgeteilt
Fünfer	4.841,70 €
Vierer	22,90 €
Dreier	2,00 €

KLASSENLOTTERIE
Ziehung vom 12. 5. 2025

1. Klasse der 200. Klassenlotterie
Eine Million Euro gewinnt:
Los Nr. 242.426

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Hinweise oder Tipps?

Schreiben Sie uns einfach und schnell über WhatsApp oder Mail



0676 8800555
redaktion@vn.at